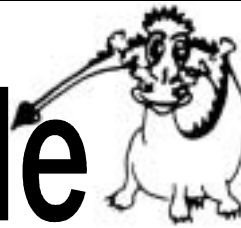


Der lachende Drache



STADTTEILZEITUNG FÜR ST. GEORG

7+8/ 2002

Eine neue drogenpolitische Katastrophe

Wir St. GeorgerInnen gehen einem bewegten Spätsommer oder womöglich auch Herbst entgegen, denn die Zeichen stehen auf Sturm. Flankiert von der Schill'schen Innenbehörde plant Gesundheitssenator Rehaag offenbar, die Drogenhilfeeinrichtung „FixStern“ am Schulterblatt zu schließen und nach St. Georg zu verlagern. Vorgesehen ist, im Wüstenrot-Haus an der Repsoldstraße nicht nur – wie von uns seit langem gefordert – das „Drob Inn“ und die Wohnprojekte „ReAlex“ und „NOX“ unterzubringen; im Gespräch ist, hierher zusätzlich noch die Kapazitäten des FixSterns zu verlagern. Das würde bedeuten, dass ein erheblicher Teil der Drogenszene wieder nach St. Georg zurückkäme. Mehr noch, es gibt einige Hinweise, dass der Schwarz-Schill-Senat weitere Drogenhilfeeinrichtungen in Hamburg schließen will, um sie mittels massiven Polizeieinsatzes nach St. Georg zu verdrängen. Wir wissen, was das heißt: Ein aus allen Nähten platzendes „Drob Inn“ (evtl. samt „FixStern“), permanente Dealer- und Junkie-Jagden im ganzen Viertel, bedeutend mehr Drogenabhängige in allen Hauseingängen etc.

Diese Entwicklung folgt den Maßgaben des neuen Rechts-Senats: Mehr Repression, mehr Zentralisierung der Szene bei gleichzeitigem Abbau des Hilfesystems insgesamt. Was diese Politik bewirkt, haben wir St. GeorgerInnen zur Genüge am eigenen Leibe erfahren. Und wir sind nicht bereit, eine solche katastrophale Drogenpolitik auf

Kosten der Menschen – der AnwohnerInnen wie auch der Drogenabhängigen – hinzunehmen. Wir haben in den vergangenen Jahren immer wieder den Vorgänger-Senat für seine unzureichende Drogenpolitik kritisiert, da er sich nicht in der Lage sah, die Szene angemessen zu versorgen und damit auch den Stadtteil zu entlasten. Doch jetzt droht wirklich das drogenpolitische Desaster, die Umkehrung all unserer Forderungen der letzten 10 bis 15 Jahre.

Wir fordern dagegen den vollständigen Erhalt des Drogenhilfesystems in Hamburg und die Versorgung der Drogenabhängigen dort, wo sie leben! Wir sind gegen die Zentralisierung der gesamten Drogenszene in St. Georg! Wir

fordern aber die angemessene Unterbringung von „Drob Inn“, „ReAlex“ und „NOX“ im Wüstenrot-Haus! Und wir fordern die Weiterführung des „FixSterns“ im Schanzenviertel, zur Entlastung St. Georgs und der Innenstadt!

Im Verbund mit anderen Gremien, Initiativen und Einrichtungen wird der Einwohnerverein in den kommenden Tagen an die Öffentlichkeit gehen, um diese Positionen bekannt zu machen. Wir werden über die Ferienwochen massive Aktionen vorbereiten, um eine drogenpolitische Katastrophe zu verhindern! Am Montag, dem 19. August, könnte es mit einer ersten großen Stadtteildemonstration losgehen... ■ (jo)



Die Wiederkehr des Immergleichen - eine von zahllosen Drogendemos (hier im Juni 1992)

Foto: Kai von Appen

Wohnstandort St. Georg - für wen?

Stadtteil- und Sanierungsbeirat hatten Ende Juni zu einer gemeinsamen Sitzung eingeladen, um über die Frage zu diskutieren, „ob St. Georg als Wohnstandort noch eine Zukunft hat“.

Vieles war an diesem Abend ärgerlich und ließ so manchen daran zweifeln, ob die Aufschickung und Verdrängung angestammter BewohnerInnen überhaupt noch zu verhindern sein wird. Vieles war ärgerlich und z.T. sogar empörend, so etwa die durch nichts zu rechtfertigende Äußerung des Bezirksamtsleiters Markus Schreiber, „mit Wohnprojekten habe man in der Vergangenheit auch viele schlechte Erfahrungen gemacht“. Oder die hanebüchene Ausführung des Oberbaudirektors Jörn Walter, dass St. Georg

zwecks Imageaufbesserung noch einige Tausend zusätzlicher Arbeitsplätze gut tun würden – es sind schon heute 40.000 Arbeitsplätze bei nur noch mageren 10.000 AnwohnerInnen! Oder Martin Streb vom Bürgerverein und Karl-Heinz Ramke von der Hau Eisen-Immobilien-Firma, die in schöner Eintracht die zur Zeit geprüfte Einführung einer sozialen Erhaltens-Verordnung für St. Georg ablehnten – eine nachvollziehbare Position, denn mit der Umwandlung und Herrichtung von teuren Eigentumswohnungen läßt sich natürlich erheblich mehr verdienen.

Führen wir uns nur einmal Matthias Wolpers („Koppel Loftbau GmbH“) vor Augen: Hauptinvestor des Aufschickungsprojekts Koppel 96/98 und nun

auch Käufer der noch nicht ausgebauten Dachetage des ehemaligen Mietshauses Koppel 100; dieses Objekt wird bereits im „Hamburger Abendblatt“ wieder inseriert mit 136 qm zu 745.000 Euro, das sind knapp 5.500 Euro pro Quadratmeter!

Vielleicht hätte man die Veranstaltung nicht unter dem unscheinbaren Titel, „ob St. Georg als Wohnstandort noch eine Zukunft hat“ ankündigen sollen, denn ein paar Gutbetuchte, Reiche und wohlsituierte Mittelständler wird's hier wohl immer haben; die Frage lautet also vielmehr, ob St. Georg für uns als heutige BewohnerInnen noch eine dauerhafte Perspektive bietet! ■ (jo)

Stadtteilbeirat – Sprachrohr des Stadtteils?

Der Stadtteilbeirat tagte mal wieder. Wer trifft sich da, was sind seine Aufgaben, wie wird dort gearbeitet?

Dieses Gremium setzt sich offiziell aus dem Unterausschuss St. Georg (das sind ParteienvertreterInnen entsprechend den Mehrheitsverhältnissen in der Bezirksversammlung) und dem Arbeitskreis St. Georg (das sind VertreterInnen von Vereinen, Verbänden und den Kirchen in St. Georg) zusammen. Diese bestimmen die Tagesordnung, also die Themen, die bei den Sitzungen behandelt werden.

Anträge aus den Sitzungen werden wiederum in den Kerngebietsausschuss der Bezirksversammlung geleitet und dort entweder in Form eigener Anträge an die Verwaltung oder die Fachbehörden weitergegeben oder einfach nur zur Kenntnis

genommen. Die Sitzungen sind immer öffentlich, es können also aktuelle Probleme von jedem und jeder eingebracht werden. Die Anwesenheit des Bezirksamtsleiters sowie des Leiters des Polizeikommissariats 11 in den Sitzungen gibt auch Gelegenheit, Fragen an diese beiden zu richten.

Die Erfahrung als vorsitzendes Mitglied in den letzten fünf Jahren zeigt mir, dass der Stadtteilbeirat immer wieder die nicht gerade kleinen Probleme St. Georgs aufgegriffen hat. Er hat Lösungsvorschläge erarbeitet, die in vielen Fällen von Bezirk oder Fachbehörde aufgenommen und in Lösungen umgesetzt wurden. Natürlich gibt es oftmals innerhalb des Stadtteils unterschiedliche Auffassungen und auch der Bezirk folgt keineswegs immer den gemeinsamen Auffassungen des Beirats!

Gerade dieses Spannungsfeld in den

Auseinandersetzungen gibt mir die Möglichkeit, wenigstens das Problembewusstsein aller Seiten genau dafür zu schärfen und darauf hinzuwirken, dass die Meinungen wechselseitig akzeptiert werden. Für mich ein Ansatz von Bürgerbeteiligung, der Probleme deutlicher werden lässt, aber auch die Verantwortung für das eigene Quartier stärkt.

Die Diskussion der letzten zwei Jahre über die Zukunft St. Georgs als Wohnstandort („Wer kann oder will (noch) in St. Georg wohnen?“ „Wie steht es um die Zukunft von Kindergärten, Schulen und Jugendeinrichtungen?“) zeigt auf, wie existentiell diese Fragen sind. Für mich ist das die wichtigste Zukunftsaufgabe hier: Den Wohnstandort nicht nur zu erhalten, sondern zu stärken – und dies auch für Familien mit Durchschnittseinkommen. ■ (Helmut Wiederhold)

In eigener Sache

Der „Lachende Drache“ vor dem Presserat

Nicht immer ist eine Erwähnung im „Lachenden Drachen“ von Vorteil. Das hat auch Herr Sebold, Vermieter in St. Georg und in der Ausgabe 11/01 zum „Miethai des Monats“ erkoren, so gesehen und sich beschwert:

Zum einen beim hamburgischen Datenschutzbeauftragten wegen „Verletzung seiner Persönlichkeitsrechte“ und – weil Grundstücksangaben zu den von ihm verwalteten Häusern gemacht wurden – wegen Verstoßes gegen die Datenschutzbestimmungen.

Ergänzend beim Deutschen Presserat

wegen - seiner Meinung nach - unrecherchierter und unwahrer „Unterstellungen und Beschuldigungen“ sowie einer „unangemessen sensationellen Darstellungsweise“.

Sowohl der Hamburgische Datenschutzbeauftragte als auch der Deutsche Presserat haben die Beschwerden des Herrn Sebold nach Prüfung als unbegründet zurückgewiesen.

Zumindest der Deutsche Presserat (eine schriftliche Begründung des Datenschutzbeauftragten liegt nicht vor) folgte hinsichtlich des Datenschutzes in seiner

Begründung weitgehend der Argumentation des Einwohnervereines: Der Beschwerdeführer sei durch „stark öffentlichkeitsorientierte Aktivität“ selbst mit bestimmten Angaben an die Öffentlichkeit gegangen und habe damit den Schutz der Daten eingeschränkt.

Die Bezeichnung „Miethai“ wurde als „noch zulässige“ Meinungsäußerung bewertet, da die erhobenen Vorwürfe „nur zum Teil vom Beschwerdeführer entkräftet wurden“. Insgesamt konnte der Presserat damit keinen Verstoß gegen den Pressekodex feststellen. ■ (ab)

Widerstand gegen den Senat

Kein Senat hat es bisher geschafft innerhalb kürzester Zeit so viele gesellschaftliche Gruppen gegen sich aufzubringen wie der Schwarz-Schill Senat. Erneut darf für teure Gefängnisse, für Asphaltieren und Betonieren nach dem Entwurf des Haushaltes 2003 mehr Geld ausgegeben werden, während erneut im sozialen Bereich über 60 Millionen € eingespart wird. Neben den bisherigen vielfältigen Protesten haben jetzt auch die großen Wohlfahrtverbände ASB, Diakonisches Werk, AWO, die Sozialpolitische Opposition und ver.di in einem gemeinsamen Manifest für eine solidarische Stadt Stellung bezogen. Es drohe eine Politik des sozialen Kahlschlages bei Alten, Kranken, Flüchtlingen, Drogensüchtigen, Obdachlosen und anderen hilfebedürftigen Menschen. Die Existenz vieler Träger, Projekte und Initiativen, die bisher das soziale

Netz gegen Armut und Ausgrenzung in unserer Stadt bilden, sei akut gefährdet. Die Verbände erwarten, dass die Ausländerhetze des Senators Schills („durch die Aufnahme von Flüchtlingen „werde der im Schweiß unseres Angesichts verdiente Wohlstand verfrühstückt“) unterbunden wird.

Auch die zweite Konferenz „Lichter der Großstadt“ stellt in ihrem Manifest „Gegen Sicherheit und Ordnung – Für soziale Grundrechte“ fest, dass der neue Senat mit seiner polarisierenden Politik gegen alle liberalen und bürgerrechtlichen Ansätze in allen Politikbereichen ein gesellschaftliches roll back in die 50er Jahre einleitet.

Nach den vielen kleinen Aktionen und den beiden großen Demonstrationen der vergangenen Monate wird zur Zeit diskutiert, wie der Widerstand nach den Som-

merferien breiter und effektiver werden kann.

Obwohl noch nicht alle Einsparungsbeschlüsse konkretisiert sind, werden viele St. Georger Einrichtungen und BürgerInnen von den neuen Beschlüssen betroffen sein: Noch weniger Pflege der Grünflächen; Verkauf des SAGA-Hauses in der Schmilinskystraße 10; die Tage der Ausländischen Begegnungsstätte in der Langen Reihe sind gezählt; die seit 25 Jahren bestehende Jugendwerkstatt in der Rosenallee, die Jugendliche ohne Ausbildungsstelle aufnimmt, fürchtet um ihre Existenz; die ZAB soll geschlossen oder umstrukturiert werden, der Stadtteilladen am Hansaplatz soll wohl jetzt endgültig geschlossen werden, die Privatisierung von Krankenhäusern (AK St. Georg) und damit die Verschlechterung der Krankenvorsorge droht. ■ (KS)

Penny macht dicht

Der Penny-Markt in der Langen Reihe/Schmilinskystraße soll zum Ende 2002 geschlossen werden. Grund: Er sei zu klein. Kein Platz für frische Brötchen und frisches Fleisch, sagen die Bosse. Die Marktleiterin verweist auf die Bäckereien in der unmittelbaren Nähe. Und Platz für frisches Fleisch gäbe es auch, wenn man die Strümpfe und Kosmetika aus dem Sortiment nähme. „Die Hälfte wird eh nur geklaut.“



Sie und die 5 MitarbeiterInnen wollen nicht versetzt werden: „Wir sind ein gutes Team.“ Sie wollen in St.Georg bleiben, wo sie viele ihrer täglich rund 1.200 KundInnen kennen; nur so kann man kundenorientiert arbeiten. Deshalb hat jetzt die Marktleiterin z.B. fettarme Milch ins Sortiment genommen. Man klönt hier noch mit den Kunden, und wenn ein alter Mann an der Kasse etwas länger braucht, um sein Kleingeld zu suchen und einer deshalb meckert, dann bittet die Kassiererin um mehr Verständnis, da „wir ja schließlich alle 'mal alt werden“. Wer weiterhin dort einkaufen möchte, der sollte sich in die ausliegenden Unterschriftenlisten mit eintragen. ■ (LL)

Der „Lachende Drache“ im Web:
Die aktuelle Ausgabe und auch ältere können Sie unter www.gw-stgeorg.de als pdf-Dokument herunterladen.

Hier besteht auch die Möglichkeit, Veranstaltungstermine anzukündigen.

Anzeige



Johannes Kahrs
Ihr Abgeordneter vor Ort

Wenn Sie Fragen, Anregungen oder Wünsche haben, rufen Sie mich an. Mein Büro erreichen Sie unter: Tel: 040-280 555 55
E-Mail: johannes@kahrs.de
Im Internet: www.kahrs.de

SPD

Freiraum Steindamm - Hamburger Grüntöne 2002



Im Rahmen der Hamburger Grüntöne hatten Studenten während eines Workshops im Mai (s. LD 5/2002) kreative Ideen für Installationen auf dem Steindamm entwickelt. Die gebauten Arbeiten wurden vom 28. bis 29. Juni bei den Hamburger Grüntönen auf dem Steindamm präsentiert.

Unter dem Motto "Freiraum Steindamm" veranstaltete der Bund Deutscher LandschaftsArchitekten (BDLA e.V.) seine diesjährigen Hamburger Grüntöne am Steindamm. Die Hamburger Grüntöne setzen sich offensiv mit der Stadtgestalt bestimmter Orte auseinander und informieren über das Berufsfeld des LandschaftsArchitekten. St. Georg besticht durch seine lange Tradition als Wohn- und Geschäftsviertel. Seine (einst) wichtigste Meile, der Steindamm, ist eine Straße voller Gegensätze: gewachsen an einem schwierigen Standort, geprägt von Monostrukturen im Straßenraum. Die Hamburger Grüntöne hatten es sich zur Aufgabe gemacht, dieser Entwicklung entgegenzuwirken und einen Beitrag zur Reaktivierung des Steindammes zu erbringen. Mit Hilfe temporärer Installationen sollte der Blick auf den Steindamm gelenkt werden. Es wurden Ideen für neue Räume entwickelt und Chancen diskutiert.

Vorbereitend hat der BDLA einen Studentenworkshop veranstaltet. Mehr als 30 Studenten der Universität Essen, der HfbK Hamburg sowie der TU Harburg hatten interdisziplinär an neuen Ideen für den Steindamm gearbeitet. Aufgabe war es, Ideen für die Neugestaltung der Meile

zu entwickeln, die einfach und temporär baulich umgesetzt werden können. Die Ergebnisse der 10 Arbeitsgruppen waren so vielversprechend, dass neun von elf Arbeiten von der Jury zur Weiterbearbeitung und Realisierung empfohlen wurden. Einer der Entwürfe betont und markiert alte Sichtbeziehungen am Steindamm. Zu diesem Zweck wurden Laternenmasten und Poller mit roten überdimensionalen Luftballons markiert - eine "Rote Meile" entsteht. Wegen des heftigen Windsturms mussten die meisten roten Luftblasen vor Beginn der Vernissage leider wieder eingeholt werden. Andere entwarfen und pflanzten Hügel als belebende Elemente zwischen die monotone Baustruktur. Zusätzlich setzten sechs Ideengeber den Entwurf um, mit 4 Meter hohen knallblauen weiblichen und männlichen Holzfiguren "einladende" Torsituationen am Anfang und Ende des Steindamms zu schaffen. Die Straße wird so von einem roten Faden durchzogen und hat einen Anfangs- und einen Schlusspunkt - so die Theorie. In der Jury hatten sich u.a. engagiert: Vertreter der Moschee und der IG Steindamm, Landschaftsarchitekten, Architekten und ein Vertreter des Bezirksamtes Mitte, die auch bei der Vernissage am 28. Juni deutlich machten, wo die Entwicklung des Steindamm hingeht: Ein Geschäfts- und Wohnquartier - wenn das mal harmoniert? Was bleiben wird ist ein Postkarten-Leporello mit interessanten Blicken vom und auf den Steindamm. Na, Hauptsache es ist alles so schön bunt hier. ■ (maf)



Aktionstreffen:

Mittwoch, 7. August
20 Uhr

Wie läßt sich eine breite Widerstandsbasis gegen die katastrophale Drogenpolitik organisieren?

im Stadtteilbüro, Koppel 32

Boule

Die LAB-Begegnungsstätte am Hansaplatz 10 lädt wieder zum sommerlichen Boulespiel ein. Treffen ist jeden Dienstag um 13 Uhr im Treffpunkt. Von dort geht es dann rüber zum „Boulodrom“ im Lohmühlenpark. Bei schlechtem Wetter wird in der Einrichtung geratscht... Näheres unter Tel. 24 14 90. ■

Rämmi-Dämmi-fertig-los

Sein diesjähriges Sport- und Spielfest veranstaltet der CVJM am Samstag, dem 31. August, von 14 bis 18 Uhr im Lohmühlenpark. Es gibt alles, was das sportgestählte Herz erfreut, vom Beachvolleyball- und Street-Soccer-Turnier über Inline-Hockey und -Skaten bis hin zu diversen Spiel- und Aktionsflächen für Kinder. Also, am 31. August heißt es „Action um die Ecke!“ ■

Sommerfest

Am Samstag, dem 6. Juli, steigt das diesjährige Sommerfest des Deutschen Schauspielhauses (Kirchenallee 39). Ab 16 Uhr gibts Theatervorführungen und Musikdarbietungen, Äkschn und Kinderfestivitäten satt. Besonders Theaterverbundene können auch einen Stuhl erwerben oder vielleicht auch einen neuen bezuschussen; letzterer würde dann übrigens den eigenen Namen auf der Rückenlehne tragen... Infos und Karten gibts unter Tel. 24 87 13. ■

EXPRESS

Waschcenter

WASCHEN • TROCKNEN • BÜGELN • REINIGEN • MANGELN

Bügeln Sie gerne Hemden?

Unser Angebot für Sie:

*1,50€/Hemd gewaschen und gebügelt
ab 10 Hemden kostenlose Lieferung*

Mo. bis Fr.: 8.00-18.00 Uhr, Sa.: 9.00-14.00 Uhr
Münzbetrieb: 8.00 - 21.00 Uhr

ZIMMERPFORTE 6 • ECKE HANSAPLATZ
TEL. 280 46 55



Lange Reihe 68/70

Tel. 040 / 24 77 15
Dr. R. Wohlers@t-online.de
www.dr-wohlers.de



**ALEXANDER
APOTHEKE**
L. Manfred Wacker - r.f.h.s.

Steindamm 81 (Ecke Stiftstrasse) • 20099 Hamburg
☎ 040/28 00 99 22 • Fax 040/28 00 99 44
Öffnungszeiten: Montag – Freitag 8.30 – 18.30
... wir denken positiv



**OPTIKER
EBERHARD**

LANGE REIHE 55
20099 HAMBURG
TEL. 040 / 280 33 66

Schankwirtschaft

**Geel
HAUS**
in St. Georg

Koppel 76
20099 Hamburg
Fon 040 / 280 36 60
www.geelhaus.de

DA CAPO
FERTE FEIERN

PARTYSERVICE UND VERANSTALTUNGEN
Koppel 76 • 20099 Hamburg
Fon 040 / 280 52 886
Fax 040 / 280 52 887
www.geelhaus.de

ÖFFNUNGSZEITEN: TÄGLICH AB 18.00 UHR



Regelmäßige Veranstaltungen

MONTAGS

Die wöchentlichen

- 10-12 Uhr, Frühstück für Eltern m. Kindern, Stadteilladen, Hansaplatz 10
- 14-18 Uhr, Klönen bei Kaffee + Kuchen, Skat u. andere Spiele, LAB, Hansaplatz 10
- 15-16 Uhr, Ausdrucksmalen f. Kinder, Artemesia, Koppel 23, Anmeldung 280 94 02
- 15-16 Uhr, Tanzen f. 5/6-Jährige, Haus d. Jugend
- 16-17 Uhr, Tanzen für 7/9-Jährige, Veranstaltungen der staatl. Jugendmusikschule im Haus der Jugend, Tel. 42801-4141
- 18-20 Uhr, Hobby-Tischtennisgruppe, Sporthalle Schmilinskystr., neue MitspielerInnen willkommen, Infos unter 59 66 16 (abends)

DIENSTAGS

Die wöchentlichen

- 10-12 Uhr, Eltern-Kind-Gruppe, Spielhaus St. Georgskirchhof 10
- 10-12.15 Uhr, Frühstück, anschl. Gedächtnistraining, LAB, Hansaplatz 10, bitte anmelden: Tel. 24 14 90
- 13-15 Uhr, Beratung des Allgem. Sozialen Dienstes v. Jugendamt, Anmeldung erforderlich: 280 13 43, Stadteilladen, Hansaplatz 10
- 13-15 Uhr, Bastel- und Gesprächskreis, LAB, Hansaplatz 10
- 14-17 Uhr, Archivierungsgruppe der Geschichtswerkstatt, Neueinsteiger herzlich willkommen, Koppel 32
- 16-18 Uhr, Falken-Kindergruppe „Verrückte Hühner“, Drachenbau (Ecke Koppel/Schmilinskystraße, im Hinterhaus)
- 16-20 Uhr, Berufs- u. Ausbildungsberatung f. Jugendliche, Haus d. Jugend, Kirchenweg 20

Die zweiwöchentlichen

- 14 Uhr, jd. 2. Di., Freizeitgruppe f. HIV-Positive u. Aids erkrankte Menschen u. die Zugehörigen, vor dem Turm der St.Georgskirche am Hauptbahnhof
- 13.00 – ca. 15 Uhr, Wanderungen ab 4.12., Motto: Der Weg ist das Ziel und es gibt kein schlechtes Wetter, nur die falsche Kleidung, Treffen: LAB, Hansaplatz 10

MITTWOCHS

Die wöchentlichen

- 10.30-11.30 Uhr, Rückenschule, LAB, Hansaplatz 10
- 14-18 Uhr, Klönen bei Kaffee + Kuchen, Skat, LAB, Hansaplatz 10
- 15-17 Uhr, Mädchengruppe, Stadteilladen, Hansaplatz 10
- 17-21 Uhr, Berufs- u. Ausbildungsberatung f. Jugendliche, Haus d. Jugend, Kirchenweg 20
- 18-19 Uhr, Mieterberatung „Mieter helfen Mietern“, Kulturladen, Lange Reihe 111
- 19 -21.30 Uhr, Ausdrucksmalen f. Erwachsene, Artemesia, Koppel 23, 280 94 02

Die monatlichen

- 20 Uhr, jeden 3. Mi., **Mitgliederversammlung** des Einwohnervereins, Koppel 32

- 20.30 Uhr, jd. letzten Mi., Elternini Stadtkinder St. Georg e.V., Konfirmandensaal, St. Georgskirchhof 19

DONNERSTAGS

Die wöchentlichen

- 8.30-13.30 Uhr, Wochenmarkt, Carl-v.-Ossietzky-Platz
- 10-12 Uhr, Eltern-Kind-Gruppe, Spielhaus St. Georgskirchhof 10
- 14-18 Uhr, Klönen bei Kaffee + Kuchen, Spiele nach Wahl, LAB, Hansaplatz 10
- 16-20 Uhr, Berufs- u. Ausbildungsberatung f. Jugendliche, Haus d. Jugend, Kirchenweg 20
- 17-19 Uhr, Öffnungszeit der Geschichtswerkstatt, Koppel 32
- 19.15-21.30 Uhr, Chor im CVJM, An d. Alster 40

FREITAGS

Die wöchentlichen

- 9-18 Uhr, Öko-Wochenmarkt, Carl-v.-Ossietzky-Platz
- 13.30-16 Uhr, Seidenmalen, Vorkenntnisse nicht erforderlich, anmelden unter 24 14 90, LAB
- Die zweiwöchentlichen**
- 10-11.30 Uhr, Singkreis, LAB, Hansaplatz 10
- 16-19 Uhr, Lateinamerikanische Mutter-Kind-Gruppe, jeden 1. und 3. Fr., Stadteilladen, Hansaplatz 10

Die monatlichen

- 11 Uhr, SOPI, letzter Fr., Neuer Saal, Stiftstr. 15
- 19 Uhr, jd. 3. Fr. "Aids u. spirituelle Suche", veranst. v. Arbeitskreis Aids der kath. Kirche HH, Praxisräume Jörg R. Schönfeldt, Stiftstr. 31

SAMSTAGS

Die wöchentlichen

- 12-14 Uhr, Kirchenöffnung, Dreieinigkeitskirche am St. Georgs Kirchhof

SONNTAGS

Die wöchentlichen

- 16-18 Uhr, Offenes Atelier bei Anke Gruß, Koppel 23
- 18-19.30 Uhr, Aktion Armenhilfe e.V., Stadteilladen, Hansaplatz 10
- 18 Uhr, Gottesdienst der MCC, der Kirche (nicht nur) für Lesben u. Schwule, CVJM-Haus, An der Alster 40
- Die zweiwöchentlichen**
- 18.00, jeden 2. Sonntag, Das politisch-philosophische Gespräch im Café Weitblick der DGB-Jugend, Movimento, Besenbinderhof 57 a ab 19.30, jeden 2. u. 4. Sonntag, Jazz im Geelhaus mit Frederik Feindt (p) und Günther Kötting (b)

Die monatlichen

- 18 Uhr, jeden letzten So, ev. Aids- und Gemeindegottesdienst, St. Georgskirche

Einmalige Veranstaltungen - Drache und Termine im Internet: www.gw-stgeorg.de

AUSSTELLUNGEN

- ☐ **Noch bis 27.7.:** „Be Myself“, Objekte und Malereien von Claudia Hohlweg und Freunden, GEDOK-Kunstforum im Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66/Lange Reihe 75, di. bis fr. 11.00 – 18.00, sa. 11 – 14 Uhr
- ☐ **2.7. bis 16.8.:** „Psssssst!“, Karikaturen von B. Ronstein, Kulturladen, Lange Reihe 111, mo. bis do. 10.00 – 20.00
- ☐ **Noch bis 24.8.:** Grafiken u. Buchillustrationen von Karl Rössing, Büchergilde Buchhandlung u. Galerie im Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof, übliche Ladenöffnungszeiten
- ☐ **30.7. bis 31.8.:** „Chicago“, eine Präsentation Hamburger Künstlerinnen, GEDOK-Kunstforum, Haus f. Kunst u. Handwerk, Koppel 66/Lange Reihe 75, di. bis fr. 11 – 18, sa. 11 – 14 Uhr
- ☐ **Noch bis 10.8.02:** Metamorphosis, Ölgemälde von Dana-Augusta, Vernissage am So, 16.6.02 von 15-18 Uhr, Hotel Königshof, Pulverteich 18, tägl. von 8.00-22 Uhr
- ☐ **19.8. bis 6.9.:** „Richtung Tango“, Aquarelle und Gemälde von Ricardo Fuhrmann, Kulturladen, LR 111, mo. bis do. 10.00 – 20.00

TERMINE IM JULI

5. Freitag

11.00, Pressekonferenz zu neuen Verelendungstendenzen in der Drogenszene u. zu den Auswirkungen auf den Stadtteil, *Ragazza*, Brennerstr. 81
17.00, Sommerl. Orgelmusiken: Joachim Vogel-sänger (Düsseldorf), 6/4 Euro, Domkirche St. Marien, Danziger Str. 60

6. Samstag

15.00, Bingo-Nachmittag, LAB-Seniorenbeggnungsstätte, Hansaplatz 10
16.00, Sommerfest des Deutschen Schauspielhauses, Kirchenallee 39
21.30, Allerletzte Chance: Commedia del parco gibt „Mirandolina“ (nach Carlo Goldoni), 8/6 Euro, Lohmühlenpark, gegenüber dem CVJM-Spielhaus

7. Sonntag

17.00, „Orfeu Negro“, brasil. Film, Kulturladen, Lange Reihe 111

10. Mittwoch

Treffen zur Vorbereitung des autofreien Sonntags am 22.9., Verbraucher-Zentrale Hamburg, Kirchenallee 22

12. Freitag

17.00, Sommerliche Orgelmusiken: Eberhard Lauer (Hamburg), 6/4 Euro, Domkirche St. Marien, Danziger Str. 60

13. Samstag

15.00, Quiz- und Spielnachmittag, LAB-Seniorenbeggnungsstätte, Hansaplatz 10

19. Freitag

17.00, Sommerliche Orgelmusiken: Christian Ingelse (Gouda/Holland), 6/4 Euro, Domkirche St. Marien, Danziger Str. 60

21. Sonntag

16.00, Leben und leben lassen – Vorlesenachmittag

zum Thema „Verstrickung“, Strickwarengschäft Lange Reihe 61
17.00, „Meia-Noite“, brasil. Film, Kulturladen, Lange Reihe 111

26. Freitag

17.00, Sommerliche Orgelmusiken: John Scott (London), 6/4 Euro, Domkirche St. Marien, Danziger Str. 60

27. Samstag

15.00, Plattdeutscher Nachmittag mit Döntjes von Frau Rudek und Heinz Oellermann, LAB-Seniorenbeggnungsstätte, Hansaplatz 10
17.00 – 19.00, GEDOK-Lounge „Tanz und Trance“ mit Isis Gambatté, GEDOK-Kunstforum, Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66/Lange Reihe 75

TERMINE IM AUGUST

2. Freitag

17.00, Sommerliche Orgelmusiken: Josef Sluys (Brüssel), 6/4 Euro, Domkirche St. Marien, Danziger Str. 60

4. Sonntag

19.00, „Amor Natural“, brasil. Film, Kulturladen, Lange Reihe 111

7. Mittwoch

20.00, Mitgliederversammlung und offenes Aktionstreffen des Einwohnervereins; Thema: Organisation eines breit getragenen Widerstands gegen die Drogenpolitik des Schwarz-Schill-Senats, Stadtteilbüro, Koppel 32

9. Freitag

17.00, Sommerliche Orgelmusiken: Olivier Eisenmann (Luzern), 6/4 Euro, Domkirche St. Marien, Danziger Str. 60

10. Samstag

20.30, Jazzmeile mit Gesang und Klavier: „2 Souls in 1“, 4 Euro, Kulturladen, Lange Reihe 111

11. Sonntag

17.00, „Pascal Duarte“ von Camilo José Cela, spanischspr. Film, 2 Euro, Kulturladen, LR 111
19.30, Eine musikalische Reise durch Australien mit Monica Mühlberg und Fred Heyden, Infos und Folk, 5/4,50 Euro, Kulturladen, Lange Reihe 111

13. Dienstag

20.00, Wahldiskussion der REGENBOGEN-Gruppe Hamburg-Mitte, Stadtteilbüro, Koppel 32

16. Freitag

17.00, Sommerliche Orgelmusiken: Eberhard Lauer (Hamburg), 6/4 €, St. Marien, Danziger Str. 60

17. Samstag

14.00 – 18.00, Feldenkrais-Workshop mit Martina Ziermann, 41/23 €, Tel. 280 54 862, Kulturladen, Lange Reihe 111

19.00, Lateinamerikanischer Abend, Eintritt frei, Kulturladen, Lange Reihe 111

19.00, „Bandoneón...an instrument, setting out...“, Carel Kraayendorf erzählt die Geschichte des Bandoneons, Eintritt frei, Kulturladen, LR 111

18. Sonntag

19.00, „Amor Natural“, brasil. Film, Kulturladen, Lange Reihe 111

19. Montag

19.00, „Tango – baile nuestro“, Dokumentarfilm von Jorge Zanada über den Tango, Eintritt frei, Kulturladen, Lange Reihe 111

20.00, Vernissage zur Ausstellung „Richtung Tango“ mit Werken von Ricardo Fuhrmann, Kulturladen, Lange Reihe 111

21. Mittwoch

14.30, „Madita“, Kinderkino, 0,50/1,50 €, Kulturladen, Lange Reihe 111

23. Freitag

17.00, Sommerliche Orgelmusiken: Jevgenija Lisitzina (Riga), 6/4 €, Domkirche St. Marien, Danziger Str. 60

24. Samstag

11.00 – 18.00, Portrait-Photo-Workshop mit Kay Konietzko, 42/36 €, Tel. 280 54 862, Kulturladen, Lange Reihe 111

25. Sonntag

17.00, „Was vom Tage übrig blieb“ von Kazuo Ishiguro, Film, 2 Euro, Kulturladen, LR 111

26. Montag

19.00, Treffen des Kraftwerks Mitte, CVJM, An der Alster 40

27. Dienstag

17.30, Auf den Spuren der St. Georger Religions- und Kirchengeschichte, Rundgang der Geschichtswerkstatt, 4/2,50 Euro, Treffpunkt: Eingang Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

29. Donnerstag

19.30, „L'Innocente“, italspr. Film von Luchino Visconti 1976, 3 Euro, Kulturladen, Lange Reihe 111

30. Freitag

17.00, Sommerl. Orgelmusiken: Klezmer meets Klassik: Duo Chalil, 6/4 €, Domkirche St. Marien, Danziger Str. 60

31. Samstag

14.00 – 18.00, Spiel- und Sportfest des CVJM, Lohmühlenpark

Anzeige

LINDENBAZAR
Handels GmbH

**„IHR MULTIKULTURELLER
EINKAUFMARKT
IN DER LINDENSTRASSE“**

**WIR STEHEN IHNEN JEDEN
TAG MIT FRISCHEM
OBST&GEMÜSE
FLEISCH UND MIT MEDITERRANEN
KÖSTLICHKEITEN ZUR
VERFÜGUNG....**

Das macht Einkäufen
noch richtig Spaß.

ÖFFNUNGSZEITEN
MO-FR 08:00-20:00
SAMSTAG 08:00-16:00

LINDENSTRASSE 41 - 20099 HAMBURG
TEL.: (0 40) 38 05 22 13 - FAX: (0 40) 38 05 22 13
www.lindenbazar.de

SCHUL-IDYLL mit Zukunft

Grundschule und Hort Norderstrasse

Sie sind berufstätig und haben Kinder im Grundschulalter? Dann kennen Sie den Spagat zwischen Schule, Kinderbetreuung, Arbeitszeiten, Hektik, Stau und ähnlichen Sorgen.

Wir haben die Lösung für Sie: Die Grundschule Norderstraße, ein Idyll mitten in der Großstadt! 90 Kinder lernen in der schönen Schule und toben unter den alten Bäumen auf dem Schulhof.

Damit die Schule Norderstraße nicht zum Auslaufmodell wird, machen sich Lehrer und Eltern für die Schule stark. Besonders aufgefallen ist den Eltern, dass viele gar nicht wissen, welche schöne Schule es vor der Haustür in St. Georg gibt!

Die Schule Norderstraße ist eine lebendige Schule am Rande der City Süd. In unserer Verlässlichen Halbtagsgrundschule werden den Kindern Grundfertigkeiten und -kenntnisse für ihr weiteres Leben vermittelt: Wechselnde Kursangebote wie Chorsingen, Blockflöte, Tanzen, Theater, Werken, Kochen, Backen etc. sowie aktive Pausenspiele mit vielen Fahrgeräten auf unserem großen, grünen Schulhof sind nur einige Beispiele unserer vielseitigen pädagogischen Betreuung.

Die Schule engagiert sich auch nachmittags: Jeden Donnerstag können sich die Kinder – auch aus den umliegenden Stadtteilen – in der Freizeitgrotte vergnügen!

Ideal für berufstätige Eltern: der sich im Schulgebäude ebenfalls befindliche Hort. Die Kinder müssen keine weiten Wege zwischen Schule und Hort zurücklegen. Schule und Hort können intensiv zusammenarbeiten.

Vormittags werden die Kinder in unserer Verlässlichen Halbtagsgrundschule von 08:00 bis 13:00 Uhr unterrichtet. Vor und nach dem Unterricht bietet der Hort eine liebevolle Betreuung an (06:00 bis 08:00 Uhr und 13:00 bis 18:00 Uhr), in den Schulferien gibt es ganztägige Aktivitäten. Gerade auch für Kinder berufstätiger Eltern aus St. Georg und der City Süd ist unsere Schule ein Geheimtipp: Die Eltern wissen Ihre Kinder bestens betreut, der Hort erlaubt eine optimale Abstimmung zwischen Berufstätigkeit und Familienleben. (ea)

Neugierig geworden? Lassen Sie sich von unserem Konzept überzeugen und rufen Sie uns an. Für interessierte Eltern führen wir Schulführungen durch und zeigen unsere schöne Schule. Auch das Schulbüro steht für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Bei Fragen oder zur Kontaktaufnahme wenden Sie sich gerne an: Susanne Mieling, Schulleiterin der Schule Norderstraße, Norderstraße 163/165, 20097 Hamburg, Tel.: 040 – 280 14 10. ■



Hort in der Schule Norderstraße

Angeschlossen an die Grundschule Norderstraße bietet der Hort 40 Kindern eine liebevolle und persönliche Betreuung vor und nach der Schule durch qualifizierte, fachkundige Erzieherinnen. Die enge Zusammenarbeit mit der Schule ist selbstverständlich.

Da der Hort sich direkt auf dem Gelände der Schule Norderstraße befindet, verfügt er über ein großes Außengelände mit Spielplatz, das den Kindern viel Platz und Möglichkeiten zum freien Spielen und Toben gibt.

Gesunde Ernährung: Vollkornbrötchen und Brot, Obst Säfte, Bio-Wurst/Käse/Eier (zum Frühstück); ausgewogenes, vitamin- und ballaststoffreiches Mittagessen in kindgerechter Atmosphäre;

Hauseigene Angebote: Kochen und Backen mit den Kindern; Basteln mit unterschiedlichen Materialien; Schwimmen in der Halle oder im Freibad; Sport in der Schul-Turn-Halle und im Außenbereich; freies Spiel im Innenbereich oder auf dem Spielplatz; Computerraum; liebevolle Geburtstagsfeiern; Hausaufgabenbetreuung; ein Raum für die Großen zum Musikhören, Dartspielen, für sich sein...

Freizeit erleben: Ausflüge an die Elbe (Lagerfeuer/Stockbrot backen); Kinobesuche; Essen gehen; Polizei und Feuerwehr besuchen; Stadteilerkundungen; abwechslungsreiches, attraktives Ferienprogramm.

Interessierte Eltern werden vom Hort unter 040 – 247719 gern beraten. ■

Verlässliche Halbtagsgrundschule

Lerninhalte: Deutsch; Technik; Mathematik; Musik; Englisch; Sport; Sachkunde; Religion; Kunst;

Wechselnde Kursangebote: Chor; Blockflötengruppe; Tanzen; Kochen und Backen; Malen und Schreiben am Computer; Werken (Textil, Holz und Pappe); Theater; Schattenspiel und Zirkus; Japani-

ches Brettspiel „Go“; Tischtennis; Rhythmik;

Gesunde Schule: tägliches Zähneputzen; Frühstück im Klassenraum; aktive Pausenspiele; Sport- und Spielplatz; Verkehrserziehung; Radfahren; Arbeit im Schulgarten;

Lernen mit Spaß und Spiel: Ausflüge und Klassenfahrten; Theater- und Museumsbesuche; Projektwoche; Fasching und Sommerfest; Kinderturnabzeichen; Fußballwettkämpfe.

CAFÉ BISTRO SOMMERGARTEN

Pulvertich 18
20099 Hamburg
Fon 040/28 40 74 47

das neue Café Bistro
im HOTEL KONIGSHOF

Hofgarten

Mittwoch bis Sonntag 14-23 Uhr
ab 18 Uhr warme Küche

WEINKAUF ST. GEORG

LANDWEINE VOM FASS,
SHERRY, SEKT, FLASCHENWEINE

20099 HAMBURG - LANGEREIHE 73
TEL. 040 - 280 33 87

Große Auswahl an Zierflaschen
mit und ohne Füllung

Glasballonverleih & Rabatt

Kraftwerk Mitte

Mehr als das „Versacken in Bürgerinitiativen“

Unter diesem Namen hat sich jetzt eine neue St. Georger Gruppe (mit vielen bekannten Gesichtern) vorgestellt, um auf ihren Ansatz aufmerksam zu machen. Den zur Zeit etwa 20 bis 30 Aktiven geht es um neue Einflussmöglichkeiten auf der Ebene von Verwaltung und Politik, um die Verwirklichung von Bürgermitwirkung und -bestimmung. Den theoretischen Hintergrund bilden die aus den USA stammenden Überlegungen des „Community Organizing“ (CO), eine radikal-demokratische Fortentwicklung des Gemeinwesenansatzes.

Der Einwohnerverein will sich demnächst mit diesem Thema intensiv beschäftigen. Es bleibt zu prüfen und vielleicht auch abzuwarten, was der Initiator Joachim Reinig zum Abschluss der Veranstaltung sagte: „Wir wollen nicht in einer Bürgerinitiative versacken, sondern qualifiziert arbeiten.“

Nach einer ersten Vorstellung der Ideen vor ausgewähltem Stadtteilpublikum will das Kraftwerk Mitte jetzt weitere Interessierte gewinnen. Das nächste Treffen findet am 26.8. um 19 Uhr im CVJM (An der Alster 40) statt. Auf einem Wo-

chenendseminar vom 24. bis 27.10. können sich Aktive in den Methoden des CO trainieren lassen. Nebenbei kann diese eigens für das Kraftwerk Mitte durchgeführte Schulung dadurch finanziert werden, dass die Bürgerinitiative soeben von der Körber-Stiftung beim „Transatlantischen Ideenwettbewerb“ mit dem Projektpreis in Höhe von 10.000 Euro ausgezeichnet worden ist. Wir gratulieren! Zuguterletzt: Wer mehr Informationen wünscht, kann sich bei Frank Dücking vom CVJM melden (Tel. 28 40 95 14). ■ (jo)



Mitten in St. Georg: Die NaturFreunde

Als alte St. Georger - unsere Geschäftsstelle ist seit den 40er Jahren hier – die sich in diesem liebenswerten und interessanten Stadtteil sehr wohlfühlen, möchten wir uns einmal vorstellen:

Die „Naturfreunde“ gründeten sich bereits 1895 in Wien. Das Emblem – Handschlag mit 3 Alpenrosen – soll den Vereinszweck ausdrücken: Solidarität der Arbeiterbewegung und deren Liebe zur Natur, Kenntnis der Naturschönheiten wecken und verbreiten. Diese Idee verbreitete sich sehr schnell in der Arbeiterschaft. Nach der Schweiz wurde bereits 1905 in München die erste deutsche Ortsgruppe gegründet. Die Hamburger Ortsgruppe entstand 1910, und 1911 bauten die Mitglieder, zumeist Arbeiter, mit hohem Einsatz und Eigenarbeit das

noch existierende, nunmehr modernisierte Ferienhaus in Maschen.

Wir Naturfreunde – Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur – sind ein Teil der Arbeiterbewegung. Unsere Aktivitäten orientieren sich am Prinzip der Nachhaltigkeit, in der wirtschaftliche Entwicklung mit sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Verträglichkeit verbunden sind. Unser Schwerpunkt bundesweit ist z.Zt. eine CO 2 – Klimaschutzkampagne.

Informationen, Veranstaltungen und Unternehmungen rund ums Wandern, um Kultur und Freizeit enthält unser Mitteilungsblatt. Sie können es abholen oder anfordern in der **Geschäftsstelle Adenauerallee 48, T. 24 78 58, FAX 24 39 11 (Mo + Do 16-18 Uhr, Di 11-14 Uhr) ■**

Stiftsfest

Ein wenig vom Regen gebeutelt, aber dennoch in guter Stimmung verlief das seit langem erste Straßenfest im St. Georger Stiftsviertel.

Organisiert hatten es das Heinrich-Sengelmann-Haus (Stiftstr. 50), das Hartwig Hesse's Witwen-Stift (Alexanderstr. 29) und die Amalie-Sievekings-Stiftung (Stiftstr. 65). Und genau in diesem „Eck“ spielte sich auch das Bühnengeschehen ab, waren Infostände aufgebaut, konnte man Kaffee und besten, von den StiftsbesohnerInnen selbst gebackenen Kuchen zu sich nehmen. Hauptinitiatorin und guter Geist des Nachmittags war Mechthild Kränzlin; sie hat erst vor wenigen Jahren die Funktion und Aufgabe der Vorsteherin der Sieveking-Stiftung übernommen.

Unter Mechthild Kränzlins Ägide hat übrigens auch ein neuer St. Georger „Wegweiser für ältere Menschen“ das Licht der Stadtteilöffentlichkeit erblickt. Eine höchst informative Broschüre, in der auf 54 Seiten alles steht, was SeniorInnen an Einrichtungen und sonstigen Adressen im Viertel vorfinden. Das Heft liegt ab sofort in den Stiftungen, in der Geschichtswerkstatt und in weiteren Einrichtungen aus. ■ (jo)

Drachenbau-Jubiläum



15 Jahre Drachenbau - das vermutlich ambitionierteste Wohnprojekt Hamburgs feierte, na klar, am 15. Juni Geburtstag - und das erfrischend jugendlich. Die rund 70 Erwachsenen und Kinder der alternativen Genossenschaft in Koppel und Schmilinskystraße luden den Stadtteil zu Kinderfest, Kunstausstellung, Workshop, Party und einem mitreissenden Theaterstück ein: „Wie der Ritter nach St. Georg und der Drache zum Bau kam“ enthüllten die jüngeren Drachenbauer in einem wahren Historien-Drama. Endlich wissen wir, wie es wirklich war, damals... ■ (ab)

Foto: Sandra Rieß

LeserInnenbriefe

(Zur Juni-Ausgabe 6/2002 – „Boulevard Steindamm“)

Der durch die Stadt vorgenommene Umbau eines Teils des Steindamms mit dem sich daran anschließenden Steintorplatz ist ohne Frage eine optische Aufwertung des Areals. An den Zuständen insgesamt hat sich aber trotz anerkennender Bemühungen seitens der IG Steindamm nichts umwerfend geändert. Die Mülltonnen vor dem Haus Steindamm 3 werden seit Jahren auf der Straße stehend von dem Imbiss mit Hausmüll und Abfällen befüllt... Die liebevoll gestalteten Auslagen der zahlreichen Gemüsehändler beeinträchtigen ebenfalls auf öffentlichem Grund stehende Abfallgefäße sowie Leergutcontainer. Die Schaufensterfronten sind nach Betriebsschluss nirgends gestaltet. Alles sieht ein bisschen nach orientalischem Markt aus, an einen Boulevard hat man andere Erwartungen.

Die Absteigen „Windsor2 und Arian“ sind derzeit noch immer behördlich geschlossen. Die dort vor dem Haus stehenden Damen nehmen voller Verzweiflung selbst den Besen in die Hand und fegen den ärgsten Schmutz weg in der Hoffnung, dass man von behördlicher Seite für die Fortführung der Geschäfte durch einen Strohmännchen grünes Licht gibt.

Gegen eine Handvoll renditeorientierter Grundbesitzer ist angesichts der Uneinigkeit behördlicher Fachabteilungen sowie der stets auf den Plan gerufenen Handelskammer jede noch so ernste politische Absicht, ein schweres Unterfangen.

Wer hier in der Tat das Sagen hat, wurde Anfang Juni gegen 21.45 Uhr deutlich, als aus einem Transporter Einsatzkräfte des Mobilien Einsatzkommandos sprangen. Sie stürmten mit großen Gewehren einen Imbiss am Steindamm mit der Aufforderung, „Alles hinlegen und Hände auf den Rücken!“. Für eine kurze Zeit war das geschäftliche Treiben an diesem Juniabend gelähmt. Mehrere Personen wurden in die bereitstehenden Fahrzeuge mit Handschellen abgeführt.

(Name der Redaktion bekannt)

Dreck & Drogen

Von großen Teilen der Wohnbevölkerung wird die stetige Zunahme des Drogenhandels – bzw. Konsums mit Sorge gesehen. In einzelnen Regionen des Stadtteils sind die Belastungen schon so stark, dass wieder mehr nach Polizei gerufen wird... Das Umfeld sozialer Einrichtungen in der Rostocker Straße ist wegen seines Sichtschutzes und geeigneter Fluchtmöglichkeiten ein beliebter Tummelplatz der Drogenszene. Das Gelände am Haus der Jugend sowie des benachbarten Kinderspielplatzes ist mit Haufen menschlicher Notdurft überzogen. Um ungestört sitzend seinen „Kopf“ (Crackpfeife) rauchen zu können, sucht man die Bänke des Kinderspielplatzes auf. Erst nach mehr als einem halben Jahr wurden die Toiletten des auf dem Gelände liegenden Spielhauses repariert.

Angesichts der auf der Sitzung des Stadtteilbeirats durch den Bezirksamtsleiter Herrn Schreiber bekannt gegebenen Zuständigkeiten für die Reinigung des Areals, welches in den Händen von vier Parteien liegen soll, kann man getrost von der Devise ausgehen: „Kollege kommt gleich“.

(Name der Redaktion bekannt)

Der Engel von der Tankstelle

Die Aral-Tankstelle in der Baumeisterstraße hat einen neuen Pächter und keiner hat's gemerkt. Für die Übergabe am 11. Mai an Herrn Sener wurde der Tankstelle sogar ein komplett neuer Anstrich verpasst und trotzdem ist es mir persönlich nicht großartig aufgefallen. Aber St. Georg kann sich glücklich schätzen, denn wir haben ab jetzt den bestimmt nettesten Pächter von ganz Hamburg abbekommen! Egal was passiert, er hat immer ein offenes Ohr und vor allem eine helfende Hand. Ob es darum geht, dass man die eigene Motorhaube nicht aufbekommt, nicht weiß, was das eigene Auto tankt, der Tankdeckel mal wieder nicht aufzudrehen geht oder die Frage im Raum steht „wie viel Luft gehört in die Reifen eines Rollstuhles?“ - Herr Sener weiß Rat. Er hat immer Zeit, eine Engelsgeduld und auf jeden Fall für jeden ein nettes Wort. Wir hoffen, dass dieses für alle Ewigkeit so bleibt und wir gratulieren ganz herzlich. (JB)

Anmerk. d. Redaktion: Zuschriften von LeserInnen sind uns jederzeit willkommen, auch wenn sie nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Abdruck und Kürzung behalten wir uns vor.

Anzeige



www.antje-blumenthal.de



K I N D E R S P A S S

Ihre Bundestagsabgeordnete vor Ort
19. September 2002, ab 14.00 Uhr
im Öjendorfer Park, beim Fort

Menschlich. Engagiert. Kompetent.



Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6

20099 Hamburg

Tel.: 24 39 08

In Innenstadtnähe –
nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof



25 Jahre Koppel-Kinder

Eine der ältesten Einrichtungen aus der Kinderladenbewegung feierte kürzlich ihr 25jähriges Bestehen: das Kinderhaus KoppelKinder.

Es hat seit Anbeginn seinen Sitz in St. Georg und ist 1998, zusammen mit dem Wohnprojekt der Semmelings, in einem schönen Neubau an der Rostocker Str. 74 untergekommen. Wer hätte gewußt, dass die KoppelKinder auf eine Initiative von Margot Reinig (heute aktive Drachenbauerin) und anderen schwangeren Frauen zurückgeht? Dass die erste, 1977 eingerichtete Babygruppe in der alterna-

tiven Szene durchaus umstritten war? Und dass diese Integrationseinrichtung unter den insgesamt 80 Kids heute zehn behinderte Kinder mit begleitet? Das alles und noch einiges mehr kann mensch der neuesten (7.) Ausgabe der schönen Kita-Zeitung „Der kleine Koppel“ entnehmen. Die gibt es gratis bei allen 23 MitarbeiterInnen im Kinderhaus. Am besten einfach bei den GeschäftsführerInnen Sabine Skalla oder Kay Fieguth vorbeischauen! Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum und Dank Euch für das schöne Fest! ■ (jo)



Kuchenverkauf am Kinderhaus im Lohmühlenpark

Wirbelsäulengymnastik

Für alle diejenigen, die etwas dafür tun wollen, beweglich und kräftig zu bleiben, Rückenbeschwerden vorzubeugen oder zu beheben, die verspannten Nackenmuskeln zu lösen und der Welt in aufrechter Haltung gegenüber zu treten, bietet der Sportverein Vorwärts St. Georg ab September 2002 eine fortlaufende Gruppe in Wirbelsäulengymnastik mit einem qualifizierten Trainer im Gesundheitssport an! Und zwar voraussichtlich immer montags

von 17:45 bis 19 Uhr (regelmäßige Teilnahme ist sicher sinnvoll und erwünscht, aber vom Stundenaufbau her nicht zwingend, d.h. es ist kein geschlossener Kurs, sondern man/frau kann jederzeit einsteigen).

Interessiert? Dann bitte Rückmeldung an Heidrun Sperling, Tel. 24 60 32, denn die Gruppe beginnt, wenn sich 10 Teilnahmewillige gefunden haben! (Geplanter Start: Montag, 2. September 2002) ■ (HS)



Zuhause in St. Georg

Firmenfeier? Familienfest?

Für die stilvolle Bewirtung Ihrer Gäste haben wir immer die passenden Räumlichkeiten. Ob Sie mit 10 oder 100 Personen feiern möchten, wir organisieren das für Sie — komplett.

Genießen Sie auch unseren ganztägigen Mittagstisch

Unsere Speisekarte bietet ein vielfältiges und wechselndes Angebot schon ab 5 €.

Junges Hotel • Kurt-Schumacher-Allee 14 • 20097 Hamburg
Telefon 040-41923-0 • Telefax: 040-41923-555

Mietkürzung

Mitte Juni hatte die „Bürgerinitiative Spitz, pass auf!“ eingeladen, um über die Möglichkeiten der rechtlichen Gegenwehr gegen die überhandnehmenden Bauarbeiten auf dem ehemaligen Schulhof Koppel 96/98 zu informieren. Das Doofprojekt raubt seit Wochen den Anwohnern die Nerven, die jetzt vermehrt dazu übergehen, die Miete für ihre wohnwertgeminderte Wohnung zu kürzen. Die Beratung fand in Zusammenarbeit mit der Vereinigung „Mieter helfen Mietern“ statt. Die Bürgerini trifft sich regelmäßig jeden zweiten Sonntag im Monat um 17 Uhr im Stadtteilbüro (Koppel 32). ■ (MJ)

Die freie Marktwirtschaft

in St. Georg:

ohne Geld, ohne Gegenleistung

einfach tun, worauf mensch Lust hat:

Segeln

einfach anrufen bei Karl-Heinz:
280 19 97

Natürlich bestimmt er, wer und wann.

„Der flotte Schotte“ JOHN McLELLAN

PARKETTVERLEGUNG • RIGIPS
 RENOVIERUNGSARBEITEN
 FENSTER- UND TÜRENEINBAU
 FUSSBODENSCHLEIFEN



TEL/FAX: 040 / 28 05 16 88
 MOBIL: 0171 / 8 85 59 74

Impressum

Herausgeber:

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.,
 Koppel 32, 20099 Hamburg

V.i.S.d.P.: Klaus Stürmann,
 c/o Einwohnerverein St. Georg

Redaktion: Arne Burmeister,
 Barbara Bartels, Marina Friedt,
 Harald Heck, Michael Joho,
 Rainer Schliemann, Klaus Stürmann

Kontakt: einwohnerverein@arcor.de,
 ☎41924783

Redaktionsschluß: 20. des Vormonats

Anzeigen: Liane Lieske, ☎ 24 68 43

Veranstaltungen: M. Joho, ☎ 280 37 31

Gestaltung & Produktion: H•M•H

Druck: Druckerei Meixner

Verteilung: Milena Lieske

Auflage: 2.000 Exemplare